

Eine Menge Jazz und dazu die ganze Welt

Am Samstag feiert Jazzwelt, das Churer Fachgeschäft für Jazz und World Music, sein einjähriges Bestehen. Mit dem Gang der Dinge ist Inhaber Felix Rüedi zufrieden.

● VON OLIVIER BERGER

Was darfs denn sein? Eine Live-Aufnahme von Miles Davis vielleicht, aus den frühen Sechzigern? Oder doch lieber eine CD mit traditionellen tibetischen Gesängen? Oder am Ende der DVD-Mitschnitt eines Konzerts von Hitparaden-Stürmerin Norah Jones? Für Felix Rüedi ist alles kein Problem: In seinem Geschäft am Churer Pfisterplatz hütet der Primarlehrer einen reichen Fundus an Musik, die man sonst ausserhalb der grossen Städte kaum irgendwo kaufen kann.

Ein Jahr ist es her, seit Rüedi, der in einem Teilzeit-Pensum im Churer Lachen-Schulhaus unterrichtet, seinen Traum vom eigenen Fachgeschäft für Jazz und World Music wahr gemacht hat. Am Samstagnachmittag feiert er den ersten Geburtstag von Jazzwelt mit Getränken, einem kleinen Imbiss und Live-Musik auf dem Platz vor dem Laden. Auftreten werden dabei, wie es der Ausrichtung des Geschäfts entspricht, unter anderem drei Musiker aus Senegal sowie Rüedi und seine Brüder mit meditativen Klängen.

Reich nur an Erfahrungen

Reich werde er mit Jazzwelt nicht, erklärt Rüedi, «aber das war auch nie meine Erwartung». Für das laufende Jahr rechnet der Unternehmer in Sachen Nischenkultur aber mit schwarzen Zahlen. «Und was ich an Erfahrungen und durch die Begegnungen mit den Kunden gewinne, ist ja auch

eine ganze Menge wert. Das wiegt so schnell nichts auf.» Nicht nur wegen der vielen neuen Erfahrungen ist das erste Geschäftsjahr für Rüedis Geschmack erfreulich verlaufen. «Ich habe festgestellt, dass ich mit Jazzwelt wirklich das Bedürfnis einer bestimmten Kundschaft in der Region abdecke.»

Diese Kundschaft habe sich zunächst grossmehrheitlich für das Jazzsortiment des Geschäfts interessiert, verrät Rüedi. «Einerseits erreicht man die Jazzfans einfacher, weil sie eine weniger heterogene Gruppe sind», ist er überzeugt, «und andererseits verfügen sie vielleicht auch über das grössere Einkommen als die vielen Jugendlichen, welche sich für Weltmusik interessieren.» Inzwischen erfreue sich Jazzwelt auch bei den Liebhaber-

rinnen und Liebhabern der internationalen Folklore steigender Beliebtheit. «Die Nachfrage verteilt sich inzwischen fast gleichmässig auf beide Stilrichtungen.»

Verschiedene Kundentypen

Einen eigentlichen Kundentypus hat Jazzwelt nicht, wie Rüedi verrät. «Zum Teil sind es Touristen, die beim 'Lädala' in den Laden kommen, zum Teil Neugierige, zum Teil aber auch Kunden, die genau wissen, wonach sie suchen.» Für jene zielstrebigsten Zeitgenossen, deren Wunschprodukt er nicht an Lager hat, bietet Rüedi einen Bestellservice an. «Dank meinen Verbindungen kann ich auch Tonträger beschaffen, die sonst nur sehr schwer erhältlich sind.»

Seine grosse Stärke sieht Rüedi bei der Beratung, darin, «die Kunden mit auf die Reise zu nehmen», wie er es nennt. «Oft kommen Leute zu mir, die nicht genau wissen, wonach sie suchen. Sie zu beraten und sie am Ende zufrieden aus dem Geschäft gehen zu sehen, ist die grösste Befriedigung in diesem Beruf.»

Die «Reise» durch die unermessliche Welt der Musik und die fast ebenso umfangreiche Musik der Welt brauche aber Zeit. «Darum bitte ich oft Kunden, später wieder vorbeizukommen, wenn sie genug Zeit haben, sich wirklich verschiedene Dinge anzuhören.» Wer sich auf diese Reise allerdings einlässt, das zeigt jeder Besuch in Rüedis Jazzwelt, der kann ein ganz grosses musikalisches Abenteuer erleben.



Die ganze Welt im Regal: Felix Rüedi sortiert die CDs seines Sortiments.

Bild Peter de Jong